

Inhalt

Vorwort	7
I Muss ich in eine Gruppe?	11
<i>Dankwart Mattke</i>	
1 Kontextuelle Anwendung des Verfahrens Gruppentherapie	11
2 Das Problem: Ich muss in eine Gruppe	14
3 Ausbildung – Fortbildung – Weiterbildung	17
4 Bedeutungsverlust der Gruppen	19
5 Die Supervision in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zum Gruppenpsychotherapeuten	21
6 Vorbereitung auf die stationäre/teilstationäre Gruppen- therapie – ein Manual	32
<i>Anleitung für Therapeuten zur Motivation der Patienten ...</i>	<i>36</i>
<i>Handout für Patientinnen und Patienten</i>	<i>38</i>
<i>Vertiefte Informationen: Wie Gruppentherapie wirkt und warum Gruppentherapie nützlich ist!</i>	<i>41</i>
7 Zu den Besonderheiten der stationären gegenüber den ambulanten Gruppentherapien	48
8 Im Visier: Eine allgemeine, integrative Gruppentheorie ...	66
9 Welche Gruppenformate haben sich entwickelt? Die aktuelle Praxis	71
<i>Hinweis zum Download des 3-teiligen Manuals</i>	<i>104</i>
II Gruppe als Chance – Interpersonelle Beziehungen im Brennpunkt	105
<i>Ulrich Streeck</i>	
1 Gruppentherapie – eine ungeliebte Pflichtveranstaltung in der stationären Psychotherapie?	105
2 Der therapeutische Schwerpunkt ›Interpersonalität‹	108
3 Zum therapeutischen Nutzen des Schwerpunktes ›interpersonelle Beziehungen‹	109

4	Innerseelische Prozesse – interpersonelle Störungen	111
5	Über implizites Beziehungswissen	116
6	Gruppentherapie – Handeln im Kontext des Handelns von anderen	120
7	Das soziale Feld Krankenhaus: ein Viel-Personen-Setting	123
8	Der therapeutische Blick auf das ›Zwischen‹	127
9	Zum Nutzen von Gruppentherapie	128
10	Vor der therapeutischen Arbeit in der Gruppe	130
11	Zur interaktiven Produktion des Gruppengeschehens	136
12	Zur therapeutischen Arbeitsweise in Gruppen mit dem Schwerpunkt ›Interpersonalität‹	147
13	Einige Schwerpunkte interpersonellen Geschehens in der Gruppe	160
14	Zur Entwicklung des Zusammenseins im Gruppenverlauf	171
15	Komplikationen und Gefährdungen des Rahmens	174
16	Chancen von Gruppentherapie in der Klinik, die auf das ›Zwischen‹ fokussiert	182
III	Sozialwissenschaftliche Überlegungen zum interaktionellen Raum stationärer Gruppen	185
	<i>Oliver König</i>	
1	Vorbemerkung:	185
2	Die Entwicklung des Gruppenparadigmas in den Sozial- wissenschaften: Gruppe als soziale Form und als Prinzip ..	186
3	Kleingruppenforschung und Gruppendynamik	191
4	Die Idee der Gruppe in der Gruppenpsychotherapie	194
5	Sozialwissenschaftliche Ideen zu Macht in Gruppen	197
6	Gruppen und ihre inneren und äußeren Umwelten	199
7	Gruppe und ihre sich verändernde kulturelle Bedeutung: Von der interpersonellen zur strukturellen Macht	201
8	Von der interpersonellen zur verinnerlichten Macht	207
9	Anstelle der fehlenden Empirie: Eine Fallvignette	208
10	Schlussbetrachtung	213
	Literatur	217
	Die Autoren	230